



Das aktuelle Thema

Aus der  
**Balance**



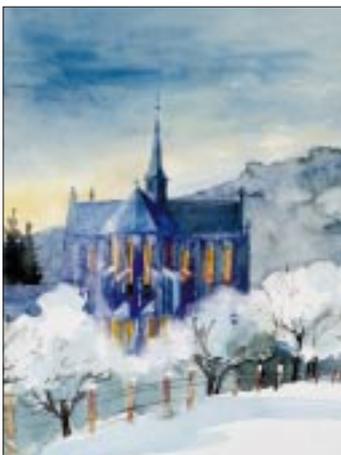
Vor wenigen Tagen ging es durch die Presse: eine renommierte deutsche Fluggesellschaft bietet auf ihren europäischen Flügen ab sofort nur noch belegte Brötchen an, vornehm Baguettes genannt. Dafür gibts aber einen Spielfilm zu sehen, Marke "Alter Schinken". Unter dem Motto: sollen sich die Passagiere doch satt sehen, statt satt essen. Nach Aussagen der Airline kommen sie damit den veränderten Lebensgewohnheiten nach, sprich dies ist der Wunsch des Kunden. So weit, so gut.

Sicherlich stehen wir alle unter Kostendruck, auch die Orthopädie bleibt davon nicht verschont. Doch gerade in diesen Zeiten ist es um so wichtiger, den Service, also die kleinen Gesten und Nettigkeiten, die man den Kunden entgegenbringt, zu verbessern. Denn nur wer heute mehr bietet, kann sich der Zufriedenheit und damit auch einer Kundentreue sicher sein. Daran wollen wir auch in Zukunft arbeiten.

Meine Familie und ich wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Ihr

Klaus-Peter Schein



## Zum Titelbild

Christvesper im Altenberger Dom. Der Maler Günter Lilge hat mit diesem Gemälde stimmungsvoll die vorweihnachtliche Zeit eingefangen. In zahlreichen Bildern dokumentiert der heute siebzigjährige Lilge die Liebe zu seiner Heimat, dem Bergischen Land. Mehr über den Altenberger Dom lesen Sie auf den Seiten 16 und 17.

## Impressum

Herausgeber	Schein Orthopädie Service · Trecknase 11 · 42897 Remscheid Tel. 0 21 91 / 910-0 · Fax 0 21 91 / 910-100 Internet: <a href="http://www.schein.de">http://www.schein.de</a> · e-mail: <a href="mailto:info@schein.de">info@schein.de</a>
V.i.S.d.P.	Geschäftsleitung Schein Orthopädie Service
Redaktionsteam	Klaus Blasberg · Arnd Schein · Simone Schönherr Dr. Klaus Wietfeld
Fotos	Müller + Schmitz
Layout, Produktion	Müller + Schmitz oHG · 42853 Remscheid
Druck	Steinbeck-Druck · 45549 Sprockhövel Dieses Magazin entsteht im Digital-Druck (CTP)

# Aus der Balance

Die Folgen kindlicher Entwicklungsstörungen

Bei der Entwicklung vom unreifen, auf Hilfe angewiesenen Wesen zum reifen, sich selbst organisierenden, handelnden und Einfluss nehmenden Individuum können Eltern oder außenstehende Beobachter manche Freude aber auch Überraschungen erleben.

# Aus der Balance

**D**ie Rahmenbedingungen dieser Entwicklung sind uns von der Natur in Form der Gesamtheit unserer Erbanlagen vorgegeben. Doch den Weg zum fertigen Individuum müssen wir selbst beschreiten.

Dabei spielt wiederum die Umwelt eine entscheidende Rolle. So sind eine frühe Förderung, die wir durch unsere Bezugspersonen erfahren, sowie die Einflüsse unseres sozialen Umfelds und letztendlich auch die erworbenen Fähigkeiten relevante Faktoren.

Die Erkenntnisse von Verhaltensforschern und Kinderpsychologen waren sehr hilfreich, um Einblick darüber zu bekommen, in welchem zeitlichen Rahmen bestimmte Reifeprozesse ablaufen und wie diese in einzelne Entwicklungsabschnitte einzuteilen sind. Innerhalb jener Entwicklungsabschnitte durchlaufen Kinder sogenannte Wegmarken ihrer biologischen, geistigen, sprachlichen und sozialen Entwicklung, an denen normale Reife, aber auch Abweichungen beurteilt werden.

Der verständliche Wunsch von Eltern nach einer normalen Entwicklung ihrer Kinder, wird doch gelegentlich nicht erfüllt. Sie müssen dann feststellen oder werden von Dritten darauf aufmerksam gemacht, dass sich ihr Nachwuchs im Verhalten auffällig von Gleichaltrigen unterscheidet. Die Kinder sind ungeschickter und unruhiger, neigen zu Überaktivität und Aggressionen, sind unkonzentrierter und haben Lernschwierigkeiten. An solchen und ähnlichen Symptomen können sich erste Hinweise auf kindliche Entwicklungsstörungen ergeben.



### Die Bedeutung des Gleichgewichts

Entscheidende Schritte für die motorische Entwicklung des Kindes werden mit der frühen Differenzierung des Gleichgewichtssinns im Mutterleib entwickelt. Das Gleichgewicht spielt im Leben des Menschen eine überaus wichtige und besondere Rolle. Nach der Geburt geben Fortschritte beim Kampf gegen die Schwerkraft und ums Gleichgewicht dem Kind wichtige Entwicklungsimpulse.

Mit dem freien Sitzen bekommt das Kind beide Hände frei, um Gegenstände zu greifen. In der Krabbel- und Laulernphase wird dann die Reichweite seines Forscherdrangs mit der Fortentwicklung des Gleichgewichtssinns entscheidend erweitert.

Aber auch als Erwachsener strebt man meist unbewusst nach innerer Balance zur Verbesserung des Wohlbefindens vor allem in schwierigen Lebenssituationen.

Ein Kind braucht zur optimalen Entfaltung seiner Sinne die äußere wie die innere Balance in besonderer Weise. Erst beides zusammen ermöglicht die Entwicklung sensomotorischer Fähigkeiten, z. B. um sich selbst zu erfahren.

Während Erwachsene in Abhängigkeit von sportlichen oder handwerklichen Fertigkeiten eine sehr gute Wahrnehmungsverarbeitung ihres Körpers und der Schwerkraftempfindung entwickeln, sind Kinder besonders in jungen Jahren eher motorisch als geistig konzipiert. Sie sind vorwiegend damit beschäftigt, sich zu fühlen und ihren Körper in Einklang mit den Empfindungen reagieren zu lassen. Beim älteren Kind jenseits des siebten Lebensjahres ersetzen geistige und soziale Reaktionen einen Teil der

sensomotorischen Aktivitäten, obwohl diese auf sensomotorischen Prozessen aufgebaut sind.

### Störungen im Gleichgewicht

Ursachen für sensomotorische Störungen im Erwachsenenalter können an einer unzureichenden Verarbeitung sinnlicher Wahrnehmungen durch das Gehirn liegen. Die Folge sind verschiedene Schwierigkeiten im Leben des betreffenden Menschen:

Er muss sich mehr anstrengen, hat mehr Umsetzungsschwierigkeiten als andere und erfährt trotz aller Bemühungen weniger Erfolg und Befriedigung, er lernt deutlich langsamer oder zeigt Verhaltensauffälligkeiten.

Defizite auf motorischem, sensorischem oder psycho-sozialem Gebiet haben mitunter, bleiben sie unerkannt oder unbeachtet, gravierende Auswirkungen bis weit ins Erwachsenenalter hinein.

Bei Säuglingen oder Kleinkindern können erste Hinweise auf motorische Störungen sein, dass sie sich nicht drehen, nicht kriechen, krabbeln, sitzen, stehen oder gehen, wie es andere Kinder in dem Alter tun. Allerdings sollte hier ein gewisser Spielraum berücksichtigt werden, denn manche Kinder sind einfach Spätentwickler und "hinken" in ihrer Entwicklung etwas hinterher - die meisten holen später wieder auf.

Weitere frühe Auffälligkeiten zeigen sich in der Abwehr auf Berührung, dem Unwillen die Mutterbrust anzunehmen, äußerst schreckhaft auf Bewegung oder Geräusche zu reagieren; andere Symptome sind das Vermeiden der Bauchlage, ungewöhnlich häufiges oder kaum Schreien, die Unfähigkeit, sich selbst beschäftigen zu können, späte Sprachentwicklung, übertriebene Aktivität oder das Gegenteil.

# Aus der Balance

Mit der weiteren Entwicklung zum Kindergarten- und Schulalter werden auch die Symptome auffälliger: Grob- und feinmotorische Ungeschicklichkeit zeigt sich vor allem in der Ausführung kreativer Tätigkeiten wie Malen, Basteln oder im Gebrauch von Werkzeugen. Das Kind wirkt tollpatschig, stolpert häufig, zerbricht häufiger Gegenstände und hat öfter Unfälle. Einige Kinder ziehen sich daraufhin zurück, isolieren sich, bevorzugen sitzende oder liegende Tätigkeiten und vermeiden bestimmte Aktivitäten. So können Störungen der Bewegungskoordination auch zu Verhaltensstörungen führen.

In erster Linie sind dies, um nur einige zu nennen, Konzentrationsmängel, Sprachstörungen, Lese- und Rechenschwäche, Lernschwierigkeiten und soziale Auffälligkeiten wie Unsicherheit, Aggressivität, unangemessene Reaktionen auf normale Situationen, wie z. B. spontane Wutausbrüche.

### Unruhige Kinder

Als Beispiel für auffälliges Verhalten sei das Hyperkinetische Syndrom genannt, welches häufig in Verbindung mit Aufmerksamkeitsstörungen steht, aber nicht zwingend vorhanden sein muss. Hyperkinetische Kinder fallen meist auf durch eine starke, unkontrollierte motorische Unruhe. Das Gehirn der Kinder ist überstimuliert und reagiert deshalb mit einer vermehrten Aktivität. Überaktivität ist eine zwanghafte Reaktion, die das Gehirn weder in geordnete Bahnen lenken noch abschalten kann. Die Verwirrung des Gehirns macht es den Betroffenen unmöglich, sich zu konzentrieren und bei einer Sache zu

verweilen; Handeln und Reagieren sind äußerst impulsiv und unbedacht. Den Kindern ist die Problematik nicht bewusst, da diese in Hirnprozessen ihren Ursprung hat, die unterhalb der Bewusstseins- und der Kontrolle liegen.

Die Ursache der Störung können Wissenschaftler bislang nicht erklären; als Risikofaktoren gelten allerdings Komplikationen während der Schwangerschaft oder Geburt (u.a. Sauerstoffmangel). Andere Untersuchungen deuten auf organische Hirndefekte hin. Mediziner am amerikanischen National Institute of Health registrierten bei Personen, die am Hyperkinetischen Syndrom litten, verminderten Zuckerverbrauch in jenen Hirnbereichen, die für Aufmerksamkeit und Motorik zuständig sind. Ferner wurde bei einigen Probanden ein Gendefekt festgestellt, der bewirkt, dass ein für die Gehirnentwicklung notwendiges Schilddrüsenhormon, das Thyroxin, seine Wirkung verliert.

Das Spektrum der psychomotorischen Entwicklungsstörungen ist vielfältig; es reicht von den oben angeführten Phänomenen über Autismus, eine durch Anomalien im Hormonstoffwechsel bedingte Verhaltensstörung, genetische Defekte, wie z.B. das Down-Syndrom (Mongolismus), bis hin zu Schädigungen des Gehirns und zentralen Nervensystems durch Sauerstoffmangel während der Schwangerschaft und unter der Geburt, sowie durch Verletzungen oder starke Umweltgifte.

### Motorik trainieren

In zunehmendem Maße sind auch die sozialen Bedingungen Ursache für Entwicklungsstörungen.

Die Zahl der Kinder, die an Störungen der Bewegungskoordination leiden, nimmt stetig zu. Wir finden dann Kinder, die nicht rückwärts gehen können, nicht springen, nicht balancieren, oft stolpern oder fallen und die sich nicht selten dabei verletzen, weil sie den Sturz nicht mit den Händen abzufangen vermochten. Bei diesen Kindern ist oftmals der Gleichgewichtssinn nicht richtig ausgebildet. Und obwohl Muskulatur und Nervensystem anscheinend normal arbeiten, kann das Gehirn diese nicht aufeinander abstimmen.

Die Ursache liegt in einem Mangel an motorischer Erfahrung: Enge Wohnungen, verkehrsreiche Straßen, zugeparkte Bürgersteige in den Großstädten oder die für Kinder häufig reizlos und steril gestalteten Neubausiedlungen setzen dem natürlichen Bewegungsdrang Grenzen. Es bestehen kaum noch Möglichkeiten Motorik und Gleichgewichtssinn zu trainieren.

Kinder, deren Bewegungsspielraum derart eingeschränkt ist, ziehen sich gerne in die häusliche Umgebung zurück. Dort übernehmen dann Fernseher und Computer die Rolle von Spielkameraden oder Aufsichtspersonen, die Kinder werden zu "Stubenhockern" und sind kaum noch körperlich aktiv.

Die Folge sind neben Koordinationsstörungen muskuläre Schwächen und erhebliche Haltungsschäden.

### Hilfe durch Bewegung

Kinder wollen Erfahrungen machen, sie wollen sich auf Dinge zubewegen, diese berühren, anfassen, untersuchen. Kinder wollen ihre Umwelt verstehen, sie "be-greifen". Das ist nur möglich, wenn sie den Raum und die Reize be-

kommen, um ihre sensomotorischen Fähigkeiten zu trainieren. Kinder mit gestörter sensomotorischer Entwicklung brauchen Hilfestellung.

Vielfach hilft eine gezielte Bewegungstherapie, Fehlentwicklungen auszugleichen. Kinderärzte, geschulte Physiotherapeuten, Heilpädagogen und Kinderpsychologen testen die Kinder auf ihre Fähigkeiten und eventuelle Mängel.

Danach werden dann diese bei Bedarf in so genannten Psychomotorik-Gruppen entsprechend geschult, mittels Übungen mit Spielcharakter, die motorische Zusatzaufgaben enthalten. Zudem werden gezielt Gleichgewicht, Bewegungsplanung und -durchführung, Körperwahrnehmung, räumliches Vorstellungsvermögen, Raumerfahrung und -gestaltung gefördert.

Die Fehlentwicklung sensomotorischer Fähigkeiten sollte für die persönliche, soziale und intellektuelle Entwicklung eines Kindes nicht unterschätzt werden. Sie stellt für die Kinder selbst, sofern sie sich wahrnehmen können, für Eltern, Therapeuten, soziales Umfeld und Kostenträger eine nicht unerhebliche Belastung dar.

### Kann die Orthopädie-Schuhtechnik helfen?

Kinder mit infantiler Zerebralparese (iZP) haben Ärzte, Physiotherapeuten und Orthopädiehandwerker schon immer vor schwierige Probleme gestellt.



## Aus der Balance

Das Ergebnis einer Schuh- und Einlagenversorgung war nicht selten, dass die kleinen Patienten zwar nicht aufhörten zu hinken, aber (wie sarkastische Kommentatoren glaubten) anders hinkten als vor der Versorgung. Vielfach wurde auf den Versuch orthopädiotechnischer Versorgungsformen zugunsten operativer Korrekturingriffe verzichtet.

Durch die Entdeckung der Wirksamkeit propriozeptiver Reize an der Fußsohle durchläuft die Reihen der Therapeuten und Handwerker ein Umdenkungsprozess, der neue Versorgungskonzepte hervorbringt und neue Hoffnungen weckt.

### Orthesen- und Stabilschuhe

# sicher gehen



Zur Beurteilung der unteren Extremitäten von Patienten mit iZP werden folgende Entscheidungskriterien herangezogen:

- Kontraktur oder ausgleichbare Fehlstellung
- Möglichkeit der aktiven Stabilisierung des Fußes
- Alter und Gehfähigkeit des Patienten
- Form und Ausprägung der Fehlstellung des Fußes
- Zusätzliche Vorfußdeformitäten
- Operative Vorbehandlungen

Bei der schuhtechnischen Versorgung von Spastikern gilt es, einige grundsätzliche Ziele zu verfolgen:

- Stabilisierung des Rückfußes durch knöchelhohen Schaft mit schmetterlingsförmigen Versteifungskappen (Stabilisationsschuhe), durch Absatzverbreiterung oder ggf. durch Schuh-Schienenbügel
- Führung von Mittel- und Vorfuß durch individuelle Zurichtungen
- Deformität verhindern durch korrigierende und bettende Eigenschaften der Schuhe
- Ausreichend hoher Zehenbereich zur Aufnahme der Fußbettungen
- Senkung des Muskeltonus durch Zurichtungen zur Abrollerleichterung (konkave Bettung und Absatzerhöhung)
- Formerhaltung nach Op. durch individuelle Anpassung an den Fuß

### Konventionelle Möglichkeiten der Schuh- und Einlagenversorgung beim Spastiker (iZP)

Fußdeformität		Ursachen	Versorgungsmöglichkeit
Spitzfuß	Pes equinus	hypertone iZP	Bei Fixierung: Verkürzungsausgleich (auch auf der gesunden Seite), besser Op., Abrollsohle, Absatzverbreiterung, gleitfähige und strapazierfähige Sohlenspitze
Spitz-Spreizfuß	Pes equino-metatarsus		
Spitz-Knickfuß Schaukelfuß	Pes equino-valgus	spastische Diparese	Schuhinnenrand-Erhöhung, lateraler Fersen- und Vorfußlappen, medialer Flügelabsatz
Spitz-Plattfuß	Pes equino-planus		Nach operativer Korrektur des Spitzfußes Versorgung wie Plattfuß
Knick-Plattfuß	Pes plano-valgus		Mediale Anhebung der Längswölbung, lateraler Fersen- und Vorfußlappen, medialer Flügelabsatz
Spitz-Hohl-Sichelfuß	Pes equino-excavatus-adductus	Hemiparese	Nach operativer oder redressierender Vorbehandlung: Schuhaußenrand-Erhöhung, lateraler Flügelabsatz, Korrektursicherungsschuhe, Schaleneinlage
Klumpfuß	Pes equino-varus-adductus-supinatus-excavatus		
Hackenfuß	Pes calcaneus	Tetraparese	Schleppabsatz
Knick-Hackenfuß	Pes calcaneo-valgus		Bei kontrakten Fehlstellungen Op. Sonst Rückfußkorrektur durch Fersenschale und Schleppabsatz

(Modif. nach Bosch u. Heimkes, MOT 5/95 und A. Murri, in Baumgartner u. Stinus: Die orthopädiotechnische Versorgung des Fußes, Thieme 1995)

Durch den rechtzeitigen Einsatz der aktuellen Heil- und Hilfsmittel kann nach den heutigen Erkenntnissen einem Groß-

teil der sensomotorisch gestörten Kinder Gehfähigkeit geschenkt werden. In dem Bewusstsein um die Verantwortung in

den therapeutischen Berufen helfen Fortbildung und kritisches Hinterfragen den Kindern auf die Beine.

## Orthesen- und Stabilschuhe von schein Markensieger

### Die Besten des Sommers 2000

Zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen konnte schein die Auszeichnung "Beste Marke des Sommers 2000" entgegennehmen. Nachdem bereits die Anti-Varusschuhe bei einer Umfrage des Verlages "markt intern" im Juli diese Auszeichnung erhielten, fiel das Ergebnis für die Orthesen- und Stabilschuhe gleichfalls positiv aus.

"Das hatten wir noch nie", betonte die Chefredakteurin Elisabeth Kraemer bei der Preisverleihung in der Düsseldorfer Redaktion, "daß ein Hersteller gleich zweimal in einem Jahr den ersten Platz belegen konnte. Ein eindeutiges Zeichen für die ausgezeichnete Zufriedenheit bei den Orthopädie-Fachhändlern wie auch beim Patienten."

Arnd Schein nahm die Auszeichnung gerne entgegen: "Ich stehe hier stellvertretend für die gesamte Mannschaft vom schein-Schuhservice. Letztlich ist es auch ein großes Kompliment für das Engagement der Mitarbeiter, ohne die eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen schein und dem orthopädischen Fachhandel nicht möglich wäre. Zugleich ist es für uns ein Ansporn, das erworbene Vertrauen bei unseren Kunden zu intensivieren."



Der Verlag "markt intern" hatte bei zweitausendfünfhundert Inhabern von Orthopädie-Schuhfachbetrieben nachgefragt, welche Marke sie für die Beste des Sommers 2000 halten. Bei der Umfrage ging es sowohl um die Kundenzufriedenheit wie auch um Paßform, Qualität und Design bei Antivarus-Schuhen und Orthesen- und Stabilschuhen.



## Das ONLINE-Rätsel aus Heft 3 / 2000

Der gesuchte Spruch lautete:

**Mit CervicalRS auf der sicheren Seite**

Trotz großer Teilnahme gab es diesmal nur fünf richtige Lösungen.

Mit einer Coach-Jacke aus der schein "Art-Collection" wurden belohnt:

1. Marco Vathke, Fa. Gräfen, Augsburg
2. Tanja Stockschläder, Fa. Stockschläder, Gebhardshain
3. Martin Borutta, Fa. Unfried, Gladbeck
4. Johannes Böckers, Fa. Unfried, Gladbeck
5. H. Selg, Fa. Hunschok, Wuppertal

Herzlichen Glückwunsch  
allen Gewinnern!



**Neu**

**www.schein.de**

Noch informativer, noch umfangreicher, so präsentiert sich schein seit ein paar Wochen mit einem neuen Erscheinungsbild im Internet.

Damit kommt schein den wachsenden Ansprüchen entgegen, die auch aus Sicht der Patienten dem Wunsch nach mehr Information stärker gerecht werden.

Ein spezieller "Link" führt den Fachhändler in Rubriken, die besonders für ihn interessant sind. So findet er dort aktuelle Neuheiten ebenso wie fachspezifische Produktinformationen.

Neu gestaltet wurde auch der Internet-Auftritt der actiflex-Komfortschuhe. Unter **www.actiflex.de** werden alle Modelle, auch die neue Frühjahrs-/Sommerkollektion 2001, vorgestellt.

Es lohnt sich also, mal öfter ins Internet zu gehen und reinzuschauen.

### Berufsgenossenschaft ehrt schein-Mitarbeiter

## Sicherheit macht sich bezahlt

Berufsgenossenschaften sind bekannt für ihren drohenden Zeigefinger. Dass sie auch verdiente Mitarbeiter ehren können, bewies die BG Textil und Bekleidung im September bei schein.

Was war passiert?

In der Einlagenfertigung sollte ein neues Klebstoffdosiersystem für die Komponentenverklebung eingesetzt werden.

Drei Mitarbeiter haben sich besonders kritisch mit dieser Maßnahme auseinandergesetzt, ging es doch letztlich um eine Reduzierung der Geruchsbelästigung und Brandgefahr, also sicherheitsrelevanten Aspekten.

In Anerkennung der besonderen Bemühungen um die Sicherheit am Arbeitsplatz ehrte die Berufsgenossenschaft diese Leistung mit einer Urkunde und einer Prämie.



Überreichung der Urkunden an verdiente Mitarbeiter:  
von links: Karin Werner, Frank Schmalenbach, Frank Tamberg (Techn. Aufsichtsbeamter der BG), Anja Isler

**Seminare bei schein**

## Informieren schafft Wissensvorsprung

Sie haben schon Tradition und gehören zum festen Bestandteil der Kundenbetreuung: Seminare bei schein.

Viele Orthopädie-Handwerker nutzen diese Einrichtung für ihre persönliche Weiterbildung, erfahren sie bei dieser Gelegenheit doch Dinge, die sie bei ihrer täglichen Patientenversorgung erfolgreich umsetzen können.

Die fachmedizinische Beratung vermittelt mit ihrer Themenvielfalt ein Wissen, das über den normalen Tellerand der üblichen Information hinaus geht.

Dass sich diese Seminare besonderer Beliebtheit erfreuen, liegt nicht zuletzt an der lockeren Atmosphäre und der sprichwörtlichen Gastfreundschaft, die schein den Seminarteilnehmern entgegenbringt.

Im Übrigen finden gerade Schüler der Fachschulen diese Veranstaltungen besonderes interessant, weil viele praktische Ratschläge in keinem Lehrbuch vermittelt werden.

Aber auch ausländische Fachleute wissen den Erfahrungsaustausch zu schätzen.



So konnte schein in den letzten Wochen gleich zwei Gruppen begrüßen, die während ihres Deutschlandaufenthaltes den Weg nach Remscheid gefunden haben.

Eine Gruppe aus Skandinavien mit 26 Orthopädie-Technikern und Schuh-technikern fand sich ein, während kurz darauf 18 japanische Orthopädienschuh-techniker von einer neu gegründeten Innung auf Informationstour waren.

Nach dem Besuch der GDS in Düsseldorf und des Bodenseekongresses in Friedrichshafen stand Remscheid auf dem Plan.

Beide Gruppen waren vorwiegend an den Versorgungskonzepten für Diabetiker interessiert. Sie wurden von dem medizinischen Fachberater Dr. K. Wietfeld und dem OSM R. Rautenberg geschult.

Auch der Meistervorbereitungskurs für Orthopädietechnik aus Düsseldorf war zu Gast bei schein und konnte neben dem umfangreichen Seminarprogramm mit praktischen Demonstrationen auch die Vielfalt der Handelsartikel und die Produktionsabläufe bei den Einlagenrohlingen besichtigen.



# Frohes Fest

Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter aus dem Hause Schein und Ruckgaber wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und für das kommende Jahr alles Gute bei bester Gesundheit.

PRETTIGE KERSTDAGEN EEN GELUKKIG NIEUWAAR



MERRY CHRISTMAS AND A HAPPY NEW YEAR



BUON NATALE FELICE ANNO NUOVO

GOD JUL GOTT NYTT ÅR

**D**er Altenberger Dom, versteckt gelegen im Tal der Dhünn zwischen Köln und Remscheid, war in seinem Ursprung die Klosterkirche der Zisterzienser-Mönche, die sich im Jahre 1133 hier niederließen.

So spartanisch wie deren Lebensweise ist auch der Bau des Domes ausgefallen. Die Ordensvorschrift (charta caritatis) legte nicht nur die Regeln des Zusammenlebens für die kurze Erdenwanderung fest, sie bestimmte auch die architektonischen Gesetzmäßigkeiten zur Errichtung der Kirche.

# Der DOM

Der bauliche Unterschied zeigt sich besonders deutlich im Vergleich zum nahegelegenen, wesentlich prachtvolleren Kölner Dom, ehemals eine Bischofskirche, der etwa zeitgleich errichtet wurde.

Vergeblich sucht man die hohen Glockentürme als besonderes Merkmal eines Domes. Wer sich in einem einsamen Tal versteckt hält, schlägt keinen Lärm. Deshalb erlaubte der Klosterorden zwar eine Glocke, sie durfte aber nicht größer sein, als daß sie "von einem Mönch bequem zu läuten sei". Folglich benötigte man auch nur einen kleinen Glockenturm.

Da große Demut und Enthaltbarkeit das Leben der Glaubensritter bestimmte, lehnten sie auch jeden äußeren Schmuck und jede machtbetonende Form ab.



Was entstand, war letztlich ein Schlichtbau, der sich auf das Wesentliche beschränkte, und es so dem Besucher leicht macht, schon vom Eingang aus alles zu überblicken.

Dennoch verkörpert der Altenberger Dom eine bauliche Meisterleistung.

Dieses Haus kennt nämlich keine Mauern, die das Bauwerk zusammenhalten und stützen. Dafür bestimmt eine Vielzahl von Säulen das Bild, die das tonnenschwere, achtundzwanzig Meter hohe Deckengewölbe nun schon seit über siebenhundert Jahren tragen.

Dazwischen imposant große Fenster, das Westfenster mit einer Größe von achtzehn mal acht Metern ist zugleich das größte Kirchenfenster Deutschlands. Wer den Altenberger Dom in seiner Schlichtheit zu bewundern weiß, den dürfte das Leben der Mönche kaum verwundern mit ihrem Leitspruch "ora et labora", auf deutsch bete und arbeite.

Bereits um zwei Uhr in der Frühe läutete die kleine Glocke zum Gottesdienst, der bis sieben Uhr dauerte. Hierauf begaben sich alle - ohne Frühstück - zur Tagesarbeit, vornehmlich in der Landwirtschaft. Erst gegen elf Uhr wurde eine fleischlose Mahlzeit gereicht. Von Mitte September bis Ostern, in der Fastenzeit, war dies sogar die einzige Nahrungsaufnahme des Tages.

Da scheint es aus heutiger Sicht schon bemerkenswert, daß die Zisterzienser-Mönche ein glückliches Leben führten. Vielleicht wurde dies ja auch durch die kloster-eigene Brauerei begünstigt.

In der wechselvollen Geschichte des Altenberger Domes - nach Vertreibung der Mönche im 19. Jahrhundert diente er sogar als Chemiefabrik - ist er heute nicht nur ein beliebtes Ausflugsziel, sondern bietet kirchlichen Anlässen beider Konfessionen ein stilvolles Ambiente in einer nicht minder reizvollen Landschaft.

# Ruckgaber aktuell

## Neues Trittspurgerät

### Der perfekte Abdruck

Mit dem neuen Trittspurgerät von Ruckgaber sind gleich eine ganze Reihe von bemerkenswerten Verbesserungen verbunden.

Dem leidigen Problem der durchhängenden Gummihaut wurde hier Rechnung getragen durch ein neuartiges Spannsystem. Ringsum in einen Rahmen gespannt, verschafft es der Gummihaut dauerhaften Halt und mehr Stabilität.

Die Trittspurblätter lassen sich im Kasten einfach fixieren. Den Bestimmungen des Medizin-Produkt-Gesetzes entsprechend bieten die Blätter viel Raum für die notwendigen Eintragungen in die gekennzeichneten Felder.

Verbessert wurde auch der Farbroller, der durch seine Konstruktion den unmittelbaren Kontakt mit der Tinte verhindert. Es gibt also keine blauen Finger mehr.



Code-Nr. 032630-020  
**DM 248,00**

Code-Nr. 032630-010  
**DM 198,00**

Die neuen Trittspurkästen von Ruckgaber werden in einfacher und doppelter Ausführung angeboten, komplett mit Trittspurblättern, Farbroller und Tinte

## ONLINE-Gewinnspiel

Die Symbole ergeben einen Satz mit 13 Wörtern, der mit den bevorstehenden Festtagen zu tun hat. Unter den Einsendern mit der richtigen Antwort verlosen wir 10 Fiberglas-Partnerschirme.



1=v, ~~x~~, ~~s~~



~~x~~, ~~z~~, 3=k, ~~s~~



1=d, ~~x~~



zu . . . . . en



~~z~~, 5=m, ~~s~~, ~~x~~



~~x~~



5=t, 6=a,e



1=w, 2=ü, 3=n, 7=t



6=c, ~~x~~, ~~s~~



en 1=j, 6=s



~~x~~, ~~s~~, 7=e



1=sch



~~x~~, ~~s~~, n

## Walter Koch 50 Jahre bei Ruckgaber

# Ein Leben lang dabei

In unserer heutigen Zeit hat eine langjährige Firmenzugehörigkeit sicher Seltenheitswert. Besonders wenn es sich wie bei Walter Koch um fünfzig Jahre in ein und demselben Unternehmen handelt.

Dieses Jubiläum konnte am 1. Oktober gefeiert werden.

Hintergründe über dieses bemerkenswerte Ereignis schildert uns Walter Koch in einem Interview.

Frage: "Wie kommt es, daß Sie solange einem Unternehmen treu geblieben sind?"

Walter Koch: "Das ist eine gute Frage, die sich eigentlich mit einem Wort erklären läßt. Es war die Verantwortung mit allem was dazu gehört. Dieses Gefühl hat sich bis zum heutigen Tage erhalten.

Die Basis war die gute persönliche Beziehung zum Unternehmer. Auf die Lehre zum Industriekaufmann folgten einige Jahre Reisetätigkeit. Kontakte herzustellen, Menschen kennenzulernen, war eine interessante Aufgabe.

Ein weiterer wesentlicher Faktor ergab sich, als mir vom Unternehmer die Möglichkeit geboten wurde, Betriebswirtschaft zu studieren.

Nach dem frühen Tod von Alfons Ruckgaber übernahm ich die alleinige Geschäftsführung. Damit war Verantwortung "pur" angesagt, schließlich beschäftigte das Unternehmen über dreißig Mitarbeiter. Lassen Sie mich abschließend Ihre Frage so beantworten:

die eine, die Verantwortung beinhaltet das andere, die Treue."

Frage: "In fünfzig Jahren ändert sich in einem Unternehmen sicherlich viel. Was waren für Sie die einschneidendsten Veränderungen?"

Walter Koch: "In fünfzig Jahren läßt sich tatsächlich Firmengeschichte schreiben.

So war es in den 60iger Jahren der Einstieg und damit die Spezialisierung auf die Fußorthopädie. Die Schäfteproduktion und der Fachgroßhandel alles unter einem Dach bildeten die Basis für ein kontinuierliches Wachstum.

Dank der Geschäftsverbindung zu schein konnten wir als erster Fachgroßhandel Einlagen-Rohlinge anbieten.

Die mit Abstand größte Veränderung in der Firmengeschichte war ohne Zweifel der Anschluß an schein. Die gemeinsame Vertriebsnutzung und der daraus resultierende verbesserte Lieferservice kommt allen Kunden zugute."

Frage: "An welche Höhepunkte in Ihrer langjährigen Tätigkeit erinnern Sie sich besonders?"

Walter Koch: "Es ist sehr sympathisch, dass Sie sich nur nach Höhepunkten erkundigen. Glauben Sie mir, es gab auch das genaue Gegenteil.

Ein erster Höhepunkt war die gelungene Weichenstellung, Tradition durch neues Denken zu ersetzen. Dazu zählt auch die Beteiligung an Ausstellungen im In- und Ausland.

Positiv waren auch die Erlebnisse bei der Ausbildung junger Menschen, die heute Fundament und Stütze des Unternehmens sind.

Der alles überragende Höhepunkt jedoch war vor vier Jahren die Entscheidung des Zusammenschlusses mit dem Hause Schein Orthopädie Service.

Am Ende meiner beruflichen Laufbahn ist es das gute Gefühl, die Wege für die Zukunft geebnet zu haben."



Unsere abschließende Frage: "Zusätzlich zu Ihrem fünfzigjährigen Firmenjubiläum feiern Sie auch Ihren fünfundsechzigsten Geburtstag. Wie sehen Sie Ihre persönliche Zukunft?"

Walter Koch: "Viele Reisen möchte ich unternehmen und mich meinem Haus und Garten widmen. Alles in allem, aktiv bleiben und positiv denken."

"Wir bedanken uns für dieses Gespräch und wünschen Ihnen und Ihrer Frau für die Zukunft alles Gute bei bester Gesundheit."



Gute Arbeit zeigt sich an der Qualität des Erschaffenen. Die Qualität des Arbeitsplatzes spielt dabei eine nicht unerhebliche Rolle. Denn nur wer ökonomisch arbeiten kann, erreicht ein Optimum an Leistung und Produktivität.

Modern eingerichtete orthopädische Werkstätten lassen keinen Zweifel aufkommen, daß mit zeitgemäßer Einrichtung - dazu zählen auch gutes Licht und gute Luft - mehr zu bewegen ist.

# Der moderne Arbeitsplatz



Trichterfräsmaschine T2002 Ultra Ständerausführung



Heizplatten, groß und klein



Giessharz-Arbeitsplatz / Klebe-Arbeitsplatz, Sicherheitsschrank mit Absaugtechnik

Werkbank mit Aufsatzschrank, Luft- und Stromanschluß



Universal-Bandsäge



Gerade im orthopädischen Handwerk, das immer stärker unter Kostendruck gerät, zeigt der Einsatz leistungsbezogener Geräte und Maschinen ein enormes Einsparungspotential, sowohl beim Energiebedarf als auch in der sinnvollen Nutzung.

Die hier aufgeführten Beispiele dokumentieren in vorbildlicher Weise den Einsatz moderner Fertigungstechniken. Schein bietet dazu eine Vielzahl an Einrichtungsmöglichkeiten für alle Fachbereiche in der Orthopädie.

Ausgebildetes Fachpersonal betreut die Projekte von der Planung bis zur Fertigstellung. Besonders bei der individuellen Gestaltung des Arbeitsplatzes zeigt sich der Wert intensiver, fachlicher Beratung und sichert langfristig den erfolgreichen Gebrauchsnutzen.

# GUMMI

## Alles eine Frage der Flexibilität

### 1. Folge

**K**ein Material wird in der Orthopädie so vielseitig eingesetzt wie das Gummi.

Polyethylen-Vinylacetat, bekannt unter der Abkürzung EVA, bietet durch seine Eigenschaften ein weites Anwendungsspektrum.

Ob als Sohlenplatte oder Innenschuhbettung, zur Versteifung oder Polsterung, in der Schuh- und Einlagenversorgung ist EVA nicht mehr wegzudenken.

Der Name Freudenberg in Weinheim wird in hohem Maße mit dem Werkstoff EVA assoziiert. Produkte wie Lunasoft, Lunalight und Lunairmed sind in der Orthopädie bekannte Begriffe aus dem Nora-Programm.

Über vierhundert Varianten aus der Kombination verschiedener Farben, Stärken und Profile stehen dem Fachmann zur Verfügung. Allein die Wahl der Materialdichte reicht von 0,99 bis 0,40 Gramm pro Quadratmeter, das Spektrum der Materialhärte geht von 18° bis 68° Shore A.

Das Geheimnis der Materialvielfalt von EVA liegt in seinen Rezepturen. "Auf die richtige Mischung kommt es eben an", erklärt Chemietechniker Jürgen Schmitt bei Freudenberg, "EVA-Granulat ist farblos. Erst die Pigmente sorgen für Farbe. Von den mineralischen Füllstoffen hat Kieselerde den größten Anteil."

Erst ausgefeilte Rezepturen und moderne Verfahrenstechnik verleihen den EVA-Platten die geschätzten Eigenschaften, wie die seidigweiche und warme Haptik, die Farbvielfalt und die homogene geschlossenzellige Struktur, die für die Beständigkeit gegen Wundsekrete sorgt.

Freudenberg gehört zu den Pionieren der EVA-Verarbeitung, seit der Rohstoff erstmals in den siebziger Jahren auf den Markt kam.

"Dank unserer Erfahrung können wir heute die Möglichkeiten dieses Copolymer voll ausschöpfen. Dabei ist der Einsatz umweltverträglicher, nichttoxischer Rohstoffe oberstes Gebot bei der Herstellung der Nora-Produkte. Denn schließlich werden sie zu Medizinprodukten weiterverarbeitet", weiß Jürgen Schmitt weiter zu berichten.

"Die Herstellung ist eigentlich wie beim Kuchenbacken", schmunzelt er. "Auch wenn dieser Vergleich hinkt, so veranschaulicht er den Fertigungsprozess doch recht gut."

Mehr darüber in der nächsten ONLINE.



großes Bild: EVA-Granulat  
kleines Bild: eine kleine Auswahl an Pigmenten

# Wer auf die Rolle geht, kann was erleben

Sie erreichen ein Tempo, bei dem Radfahrer nur vor Neid erblassen können.

Sie sind wendig wie ein Hase auf der Flucht. Und obendrein macht es auch noch riesig Spaß.

Die Rede ist von Inline-Speed-Skatern.

Aus der hobbymäßigen Fahrlust hat sich mittlerweile eine ernstzunehmende Sportart entwickelt. Die schnellen Flitzer sind nicht nur bei Marathonveranstaltungen vertreten, selbst der Nürburgring ist vor ihnen nicht mehr sicher. Spitzengeschwindigkeiten von über 60 km/h sind dabei keine Seltenheit.

Wer nun glaubt, dies sei ein Sport nur für junge Leute, sieht sich getäuscht. Selbst Senioren jenseits der fünfzig treibt es auf die Rollen und zeigen der Konkurrenz oftmals den Rücken. Max Paas aus Wermelskirchen ist der lebende Beweis dafür. Erst vor einem Jahr entdeckte der heute Einundsechzigjährige seine Skater-Ambitionen und ist mittlerweile bester Deutscher seiner Altersklasse.

Doch schon nach kurzer Fahrpraxis mußte er erkennen, daß Skatschuhe weder Komfort noch Dämpfung boten.

Max Paas kennt das Problem auch bei seinen Teamkollegen: "Wir haben in den Schuhen zwar sehr guten Halt, aber das ist auch schon alles. Anfänglich habe ich es mit herkömmlichen Einlegesohlen probiert. Doch meinen Ansprüchen konnten sie nicht gerecht werden."



Erst nach längerer Suche stieß er auf die X2 Komfortsohlen von schein. Schon beim ersten Tragen war ihm klar: die müssen es sein. Die dämpfenden Eigenschaften haben ihre Wirkung nicht verfehlt.

Da sich mit der zunehmenden Wettkampftätigkeit und den täglichen Trainingseinheiten die ersten Fußschmerzen im Längsgewölbe einstellten, wollte Max Paas auf eine fachliche Beratung nicht verzichten.

"Die auftretenden Kräfte zum Beispiel beim Abdruck der Skates werden von vielen Sportlern schmerzhaft wahrgenommen. Obwohl die Schuhe wie angegossen den Fuß umschließen, bietet das Fußbett keinerlei Ausgleich zu den entstehenden Druckbelastungen", weiß Max Paas zu berichten.

In Herrn Wallenborn, Sportorthopädie Wallenborn in Köln, fand er einen kompetenten Gesprächspartner. "Herr Paas hat mir seine Situation geschildert. Dabei stellte sich heraus, daß er zwar beim Skaten durch die X2-Sohle eine ausgezeichnete Komfortverbesserung

erzielte, die Druckbelastung auf das Längsgewölbe mußte aber durch eine andere Maßnahme beseitigt werden."

Mit der Empfehlung, eine vorgeformte Einlage zu benutzen, fiel die Wahl auf die neuen Novasoft-Sporteinlagen von schein. Diese haben eine durchgehend dünne Polsterschicht. Für eine bessere Führung des Fußes sorgt eine flexible Randleiste in Höhe der lateralen Fußwurzel. Durch den Einsatz elastischer, leichter Materialien passt sich die Novasoft-Sporteinlage mit jeder Bewegung der Fußform an. Damit erhält sie auch bei hohen Belastungen ihre stützende Funktion.

"Speed-Skating ohne entsprechende Einlagen kann ich mir einfach nicht mehr vorstellen", kommentiert Max Paas begeistert seine Erfahrung. "Wer auf hohem Niveau vorne sein will, sollte auf solche Einlagen nicht verzichten, schon alleine der Gesundheit wegen."

# Vorschau 1. Halbjahr

Monat	Datum	Messe	Ort
Januar	■ 26. - 27. Januar	Münsteraner Streitgespräche Thema: "Der kleine Fuß ganz groß"	Münster
Februar	02. - 04. Februar	Medizin 2001 Süddt. Fachausstellung für Medizintechnik, Pharmazie, Praxis- und Klinikbedarf	Stuttgart
März	■ 02. - 04. März	50. Jubiläumstagung und Fachmesse der Studiengemeinschaft für OST	Hannover
	15. - 18. März	91. GDS International Shoe Fair	Düsseldorf
	17. März	2. Forum Orthopädie für die Praxis Thema: "Aktuelles und Trends in der Orthopädie"	Großhadern
	20. - 22. März	Altenpflege 2001	Nürnberg
	23. - 24. März	15. Jahrestagung der Vereinigung für Kinderorthopädie	Aschau
	29. März - 02. April	15. Fort- und Weiterbildungskurs Technische Orthopädie für Ärzte im Auftrag der DGOT und des BVO	Heidelberg
April	■ 06. - 07. April	7. D.A.F. Jahreskongress Deutsche Assoziation für Orthopädische Fußchirurgie	Aachen
	■ 06. - 08. April	BAPO British Association of Prosthetists and Orthotists	Nottingham, GB
	■ 07. April	11. Int. Bad Klosterlausnitzer Symposium	Bad Klosterlausnitz
	■ 28. April - 01. Mai	49. Jahrestagung der Vereinigung Süddeutscher Orthopäden	Baden-Baden
Juni	22. - 23. Juni	50. Jahrestagung der Norddeutschen Orthopädenvereinigung e.V.	Hamburg
	28. Juni - 01. Juli	16. Deutsch-Österreichisch-Schweizerischer Kongress für Sportorthopädie und Sporttraumatologie	München

■ **Schein aktiv dabei**

Weitere Auskünfte erteilt Simone Schönherr  
Tel. 0 21 91/910-142 · Fax 0 21 91/910-148



# Denkzettel

Liebe Leserin, lieber Leser,  
verpassen Sie uns einen Denkzettel.  
Sagen Sie uns Ihre Meinung: Was hat Ihnen an dieser ONLINE-Ausgabe gefallen,  
was hat Sie gestört, was hat Ihnen gefehlt? Worüber möchten Sie mehr erfahren?  
Schreiben Sie uns. Sie dürfen meckern, loben und natürlich Anregungen geben.  
Das ONLINE-Team freut sich über Ihre Briefe.  
Wir sind gespannt auf Ihre Meinung über unser Magazin.  
Antworten bitte nur per Fax: 0 21 91 / 910-148

## Extra Urlaub

In der Schweizer Gemeinde Pfäffikon haben Lehrlinge ab sofort die Wahl zwischen Sucht und Sonne.

Azubis, die keine Zigarette mehr anrühren, dürfen dafür jedes Jahr eine Woche länger Urlaub machen. Kein schlechtes Angebot für die 120 Nachwuchskräfte der Gemeinde.

Über diese Art des Sonderurlaubs würden sich bestimmt auch hierzulande die nichtrauchenden Arbeitnehmer freuen, zumal die Vorteile für alle - ob Raucher oder Nichtraucher - auf der Hand liegen.

Vorteil 1: In der verlängerten Abwesenheit der Nicht-raucher könnte die Raucherfraktion endlich kräftig und störungsfrei Qualm ablassen. Die Genusssteigerung führt dann bei der gut gelaunten Arbeitnehmerschaft zu einer Produktivitätssteigerung.

Vorteil 2: Die Nichtraucher sind durch den Mehr-Urlaub gestärkter denn je, werden deshalb weniger krank und sind ebenfalls produktiver.

Vorteil 3: Sind die Nichtraucher im Urlaub, müssen Raucher die teure Arbeitszeit nicht in Zigarettenpausen auf dem Flur oder in Klos verschwenden.

Bei diesen kühnen Gedankenspielen dürften den Unternehmern die dicken Zigarren in Zukunft noch besser schmecken...

Die Frust-Erlebnisse mit

## O.N.Line

...unserem Multi-Media-Man



Teil 5



## Online

# SMILE

Hase zum Schneemann:  
"Wenn ich die Möhre nicht bekomme,  
hole ich den Fön!"



## Bauernregel



Wenn der Bauer laut um Hilfe schreit,  
ist der Pittbull nicht mehr weit!

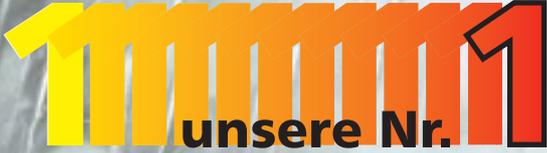
Die nächste Ausgabe von  erscheint im März 2001

# Online

4 / 2000

Das Infomagazin  
von **schein**



...auch **200**  **unsere Nr. 1**

**Nässeschutz vom Spezialisten-  
GORE-TEX® Membrantechnik  
exclusiv in den Anti-Varus-  
Schuhen  
von schein.  
Auch mit  
Winterfutter.**

